

Kuppenheimer Schüler meistern Natur-Expedition

Mehr als 80 Jugendliche der Werner-von-Siemens-Realschule ziehen ohne Handy und Eltern los: Was sie erlebt haben

Von Anne-Rose Gangl

Kuppenheim. Nach eineinhalb Tagen in der freien Natur, allein und ohne Handy, sind über 80 Schüler der Klassen 8 und 9 wieder gut in der Werner-von-Siemens-Realschule Kuppenheim angekommen. Müde, kaputt, mancher auch total aufgedreht, aber sicherlich mit einer Erfahrung, die ihnen niemand mehr nehmen kann, freuen sich alle auf eine Dusche und das Chillen zuhause.

„Super, Ihr seid toll!“ und „Wir sind stolz auf Euch!“ Solche Sprüche stehen auf den Duplos, die Elternbeiratsvorsitzende Rebecca Heck an die Jugendlichen austeilt. Während in der einen Ecke vor der Schule Schülerinnen und Schüler als Erstes ihre Wanderschuhe ausziehen und den schweren Rucksack daneben stellen, liegen sich andere mit Freunden oder mit ihren Eltern in den Armen.

„Ja, nicht nur für die Jugendlichen war dies eine neue Erfahrung, auch die Eltern mussten lernen, ihre Kinder loszulassen“, sagt Rebecca Heck. Sie weiß, wovon sie spricht. „Die Kinder waren für uns eineinhalb Tage nicht erreichbar“, sagt sie. Das Handy mitzunehmen war untersagt. Lediglich ein Handy war, gut verschlossen, erlaubt, für den Notfall. „Kein Handy: Das heißt, wir konnten auf Goo-

gle Maps auch nicht schauen, wo wir sind“, erzählt Amelie Heinrich, die ihr Zelt für die Nacht in der Saugasse Muggensturm aufgeschlagen hatte. Sie war in einer Gruppe mit drei anderen Mädchen,

zwei davon aus der neunten Klasse, die sie weniger kannte. „Jetzt sind wir gute Freunde geworden“, sagt sie. Ja, es gab schon auch mal Meinungsverschiedenheiten, aber man hat immer einen Kom-

promiss gefunden, so Amelie. „Wir hatten schon Respekt vor dem langen Weg“, erzählt Jannick Thees. Mit seiner Gruppe ist er 13 Kilometer bis zur Bärloch-Hütte in Michelbach gewandert, wo übernach-

tet wurde. Am Freitag war es kalt. „Und das Gras war hoch und nass“, sagt Tim Schmitt. Nicht nur mit den Wetterkapriolen hatten die Jugendlichen zu kämpfen. Eine Herausforderung für sie war auch der schwere Rucksack. Schlafsack, Zelt, Spirituskocher, Essen für eineinhalb Tage und eine Wanderkarte mussten mit ins Gepäck.

Bereits über das gesamte Schuljahr hinweg waren die Schülerinnen und Schüler aus der achten und neunten Klasse in dieser Hinsicht aktiv. Während die Expedition zum Erlangen des sogenannten Duke Awards Bronze freiwillig war, mussten sie als Pflichtfach den Duke Award light ablegen.

Jede Woche mussten sie sich in sozialen, sportlichen und kreativen Aufgaben beweisen. „Wir sind damit eine Leuchtturmschule in Baden-Württemberg und gehen mit dem Projekt an andere interessierte Schulen im Landkreis Rastatt“, sagt Jürgen Haller, Schulleiter der Werner-von-Siemens-Realschule. „Die Expedition zum Silber-Award werde ich nicht machen, das wären zwei Übernachtungen im Freien“, sagt Amelie. Ben Schmitt und sein Bruder Tim sowie Jannick Thees sind sich dagegen sicher: Sie wollen den Duke Award Silber im nächsten Schuljahr machen.



Nach der Rückkehr von ihrer zweitägigen Expedition sehen sich die Schülerinnen und Schüler nach einer Dusche, richtigem Essen und ihrem Bett.
Foto: Anne-Rose Gangl